

ist durch die erhaltenen Sätze jedenfalls nicht ausgeschlossen. Der einzige Hiatus I 12 beruht auf einer allerdings kaum zu umgehenden Ergänzung, die ich durch diese Bemerkung nicht diskreditieren möchte¹; sehr schwer ist er überdies nicht. Die zweite Kolumne aber ist von einer so vollendeten Glätte, man lese sie nur laut, und zeigt so deutlich die typische Zweiteilung mit Parisose, daß die Schule unverkennbar ist. Freilich der Meister selbst kanns nicht sein; dem fehlte die gedankliche und persönliche Schärfe gänzlich².

4.

Inv. Nr. 10 c.

Aus einer Anthologie.

Pap. Kart. Verlosungsl. 2 Nr. 25,5.

1. Jahrh. v. Chr.

Auf dem Recto einer 8,3 cm breiten Rolle; erhalten ist ein 5,5 cm breites Stück mit dem Ende und Anfang zweier Kolumnen von Hexameterbreite. Die Schrift weist etwas in das Ende des ersten Jahrhunderts v. Chr., vgl. Sch. 12 und 14; besonders bemerkenswert ist $\tau = \tau$. Ich gebe gleich die Umschrift mit den notwendigsten Ergänzungen:

I	II
] ἔγραψεν	Ἐργῖνος σ [
] πατ' ἐρίζει	Θεσσαλά [
	ἀεχε. . . [³
	πᾶσαι χ [
	καὶ πάσα [ς od. πᾶσαν
	οὐ πυστοῦ [
	Βόσπορε χ [ἄσμα ?
] πᾶσαι	καίπερ ἕα [
] πρόλεις	εἰ γεράνω [ν
] φήμη	[Ποσειδίππου
] ρος	Λύσιππε π[λάστα Σικωνίε, θαρσαλέη χεῖρ,
] ωιος	δ ἄϊε τεχν[ῖτα, πῦρ τοι ὁ χαλκὸς ὄρη
] frei	ὄν κατ' Ἄλ[εξάνδρου μορφᾶς χέεσ· οὐκέτι μεμπτοί
ώτησ	
Ἡ]ρακλε	Πέρσαι· συ[γγνώμη βουσι λέοντα φυγεῖν.

¹ Darf man etwa statt μοιᾶσθαι μοιᾶν τῆς ἀπάτης μ. vermuten?

² Sollte es nicht Anaximenes sein, so würde ich an Isaios denken, der ein Schüler des Isokrates heißt. Von den 10 hat er wohl allein ein Anrecht auf die Rede, die für Lysias zu spitzfindig und zu wenig einfach im Ausdruck, für Hypereides zu kompliziert ist. Wenn aber λιπομαρτυρεῖν zu recht ergänzt ist, das unsere Lexika nicht kennen, so war es eben keiner der πραττόμενοι.

³ Hinter ε ein Klex.